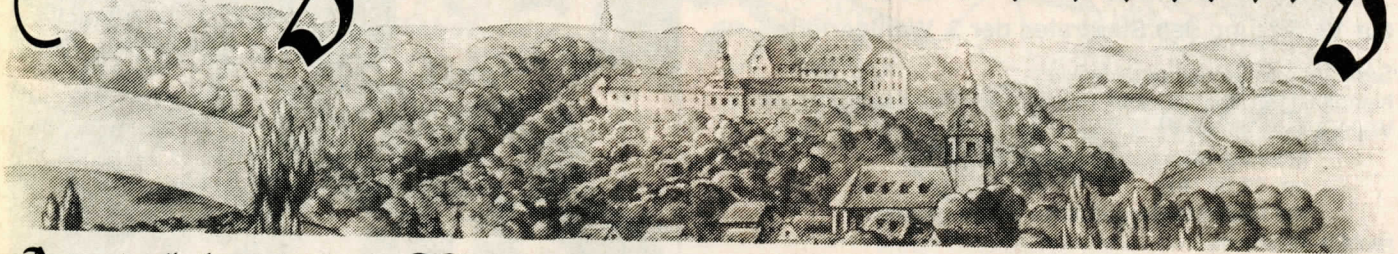


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 12

Freitag, den 9. Februar 2001

Nummer 03



"36. Session
des BCV Berga e.V."

Seniorenfasching

Sonnabend, 10.02.2001
Einlaß: 16.00 Uhr
Beginn: 17.00 Uhr
Eintritt: 8.00 DM

Prunksitzung des Frauenelferrates

Sonnabend, 17.02.2001
Einlaß: 19.00 Uhr
Beginn: 20.11 Uhr
Sitzplätze: 15.00 DM
Stehplätze: 11.11 DM

Unser Motto:
Alles im Griff...

Kinderfasching

Sonntag, 25.02.2001
Einlaß: 14.00 Uhr
Beginn: 15.00 Uhr
Eintritt: 2.00 DM

Prunksitzung des Elferrates

Sonnabend, 24.02.2001
Einlaß: 19.00 Uhr
Beginn: 20.11 Uhr
Sitzplätze: 15.00 DM
Stehplätze: 11.11 DM

Rosenmontagsball

26.02.2001
Einlaß: 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt: 15.00 DM



Kartenvorverkauf ab 29.01.2001 im Schuh-Eck, M. Manck Schloßstr.7 Tel.:23303
Viel Spaß bei allen Veranstaltungen wünscht der BCV "Gelle Hee"!!!

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

zur 18. Sitzung des Stadtrates der 3. Wahlperiode

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit laden wir Sie zur 18. Sitzung des Stadtrates der 3. Wahlperiode am

Montag, den 19. Februar 2001

um 19:00 Uhr

ins Rathaus Berga/Elster Sitzungssaal

recht herzlich ein.

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Protokoll 17. Stadtratssitzung
hier: Beratung und Beschlussfassung
- TOP 3: Haushaltsplan 2001
hier: Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung einschl. Anlagen
- TOP 4: Mitgliedschaft in der kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Regionales Entwicklungskonzept Vogtlanddreieck“
hier: Beratung und Beschlussfassung

Es findet noch ein weiterer TOP im nichtöffentlichen Teil statt.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtverwaltung Berga/Elster

gez. Jonas

Bürgermeister



Viel Spaß hatten die Kinder beim Auspacken der Geschenke.



Maximilian Seiler sorgt für gute Stimmung.

Informationen aus dem Rathaus

Steuern und Abgaben

Wir weisen alle steuerpflichtigen Bürger darauf hin, daß die 1. Rate der Grund-, Hunde- und Gewerbesteuer für 2001 zum

15.02.2001

fällig wird. Die im Jahr 2000 versandten Abgabenbescheide behalten bis zu einer neuen Bescheiderteilung ihre Gültigkeit.

Abt. Finanzen

Stadt Berga/Elster

Stadtbibliothek

Der Leseclub feierte Weihnachten

Ende des vergangenen Jahres trafen sich alle schreib- und lesefreudigen Kids, die seit August 2000 im Leseclub aktiv sind, zu einer zünftigen Weihnachtsfeier in der Bibliothek.

Auf die "Leseratten" warteten viele kleine Überraschungen, angefangen bei einer Tombola mit witzigen Preisen bis hin zum Geschenkeauspacken. Es wurden Geschichten vorgelesen, erzählt und bei Süßigkeiten und Weihnachtsgebäck war es allen so richtig weihnachtlich ums Herz.

Jenny Hohmann zeigte ihr musikalisches Talent auf dem Akkordeon und Maximilian Seiler spielte schwungvolle Lieder auf dem Keyboard. Zum Schluß tanzten dann alle ausgelassen durch die ganze Bibliothek und keiner wollte am Abend nach Hause gehen.

Auch dieses Jahr wollen wir uns wieder regelmäßig treffen, um über Bücher zu diskutieren neue Kinder- und Jugendliteratur vorzustellen, eigene Texte oder Gedichte zu schreiben oder auch mal wieder ausgelassen zu feiern.

Ein großes Dankeschön an die fleißigen Helferinnen vom Wolfersdorfer Frauenverein, die uns leckere Plätzchen, Getränke und viele Süßigkeiten spendierten.



In fröhlicher Runde



Flotte Lieder gab Jenny Hofmann auf dem Akkordeon zum Besten.

Philharmonic Horse Night

Eine Gala der Extraklasse aus sinfonischer Musik und Pferdesport



mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach sowie zahlreichen Akteuren des Reitsports aus dem gesamten Bundesgebiet erleben Sie nur bei uns in Berga/Elster, Ortsteil Wolfersdorf

Samstag, 19. Mai 2001

Einlaß: 19.00 Uhr

Eintrittspreis im Vorverkauf:

Beginn: 20.00 Uhr

65,00 DM

Abendkasse zzgl. 5,00 DM

Sonntag, 20. Mai 2001

Einlaß: 14.00 Uhr

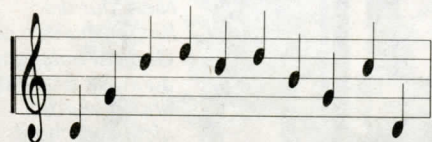
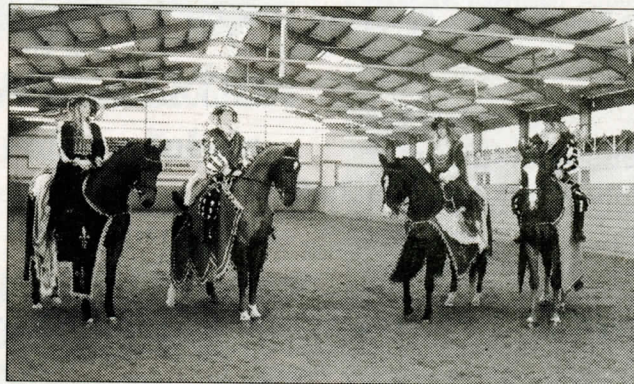
Eintrittspreis im Vorverkauf:

Beginn: 15.00 Uhr

50,00 DM

Abendkasse zzgl. 5,00 DM

eine Komposition von musikalischen Werken aus 3 Jahrhunderten und Pferdesport der Extraklasse



Ticketline: 036623/60723

Kartenvorverkaufsstellen

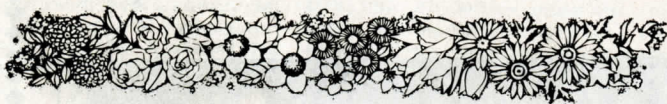
Stadtverwaltung Berga
Drogerie Hamdorf, Berga
Landhotel "Am Fuchsbach", Wolfersdorf



Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 29.01.	Herrn Kurt Schnee	zum 80. Geburtstag
am 31.01.	Herrn Waldemar Butthoff	zum 79. Geburtstag
am 31.01.	Herrn Günther Bergner	zum 76. Geburtstag
am 02.02.	Herrn Gerhard Tennigkeit	zum 73. Geburtstag
am 04.02.	Frau Emma Weiß	zum 74. Geburtstag
am 05.02.	Frau Elfriede Schulze	zum 80. Geburtstag
am 05.02.	Frau Edeltraud Kieslinger	zum 78. Geburtstag
am 06.02.	Frau Irmgard Lorenz	zum 72. Geburtstag
am 07.02.	Frau Lore Pöhler	zum 73. Geburtstag
am 07.02.	Frau Marga Großmann	zum 70. Geburtstag
am 08.02.	Frau Charlottew Johannsen	zum 72. Geburtstag
am 09.02.	Frau Magdalena Meyer	zum 77. Geburtstag



Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Februar 2001

Fr	09.02.	Dr. Brosig
Sa	10.02.	Dr. Brosig
So	11.02.	Dr. Brosig
Mo	12.02.	Dr. Brosig
Di	13.02.	Dr. Braun
Mi	14.02.	Dr. Brosig
Do	15.02.	Dr. Brosig
Fr	16.02.	Dr. Braun
Sa	17.02.	Dr. Braun
So	18.02.	Dr. Braun
Mo	19.02.	Dr. Brosig
Di	20.02.	Dr. Braun
Mi	21.02.	Dr. Brosig
Do	22.02.	Dr. Brosig
Fr	23.02.	Dr. Brosig

- Änderungen vorbehalten -

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel.:2 56 47

privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20

Tel.:2 56 40

Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel.:2 07 96

privat:03 66 03 / 4 20 21

Funktelefon-Nr. 01 71 / 8 09 61 87

Bereitschaftsdienst Wohnungsbaugesellschaft

Telefon(0171) 8160069

Kindergarten- und Schulnachrichten

Arbeiterwohlfahrt - Verband für soziale Arbeit -

Wichtige Kindergarteninformation

Liebe Eltern!

Kaum hat das neue Jahr begonnen bereiten sich die Kindergärten der Stadt Berga auf die Bedarfsermittlung für das Schuljahr 2001/2002 vor.

Das Schuljahr beginnt im September 2001 und endet im August 2002.

Wenn Sie in diesem Zeitraum einen Kindergartenplatz benötigen, dann melden Sie Ihr Kind bitte bis spätestens 31.03.2001 in einem der drei Kindergärten der Stadt Berga an.

Im April erfolgt die Bedarfsplanung durch das örtliche Jugendamt und nur angemeldete Kinder können für das Schuljahr berücksichtigt werden. Wenn die Bedarfsplanung abgeschlossen ist, ist es nicht mehr möglich, ihr Kind während des Schuljahrs in den Kindergärten unterzubringen.

Bitte beachten Sie diese Information genau.

Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie doch einfach im Kindergarten Ihrer Wahl an.

Kita.	“Pustebume”	Wolfersdorf	20072
Kita.	“Am Wald”	Berga	20070
Kita.	“Spatzennest”	Berga	20071

Wir freuen uns auf Ihre Kinder und verbleiben bis dahin mit freundlichen Grüßen

**Ihre Kindergärten
im Auftrag
gez. Unterschrift**

Weihnachten 2000

Am 11. Dezember hatte sich der Weihnachtsmann im Kindergarten angemeldet. Gespannt warteten alle Kinder. Wunschzettel hatten wir ja schon lange gemalt, doch würde er alle unsere Wünsche erfüllen?



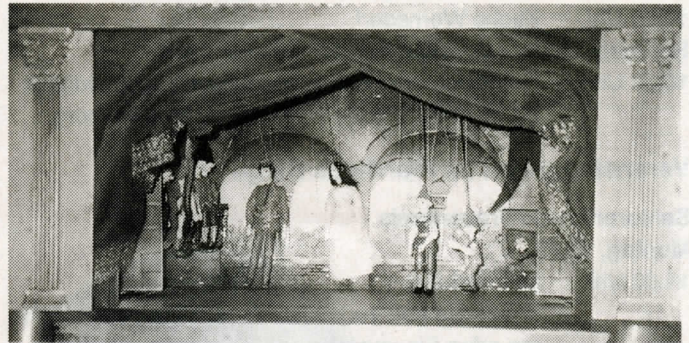
Dann polterte es die Treppe hinauf und der Weihnachtsmann stand vor der Tür!



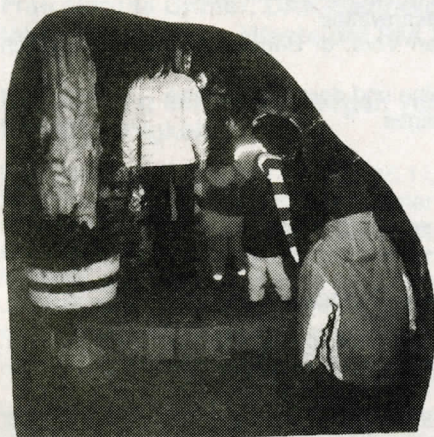
Nicht nur die Kinder mußten ein Gedicht aufsagen, auch die Erzieherinnen wurden nicht verschont.

**“Lieber guter Weihnachtsmann,
schau mich nicht so böse an,
stecke deine Rute ein,
ich will auch immer artig sein!”**

*Nach diesen Versprechungen
packte er natürlich viele Geschenke aus,
die schnell ausgepackt wurden.*



*Am Ziel erwartete uns eine Überraschung. Die Puppenbühne
spielte für uns das Märchen “Schneewittchen”.*

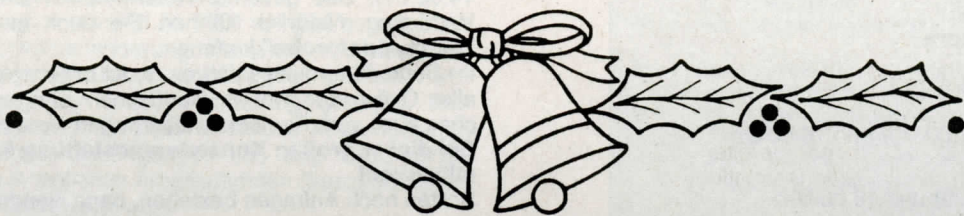


*Am Nachmittag
hatten wir ein wei-
teres Ziel vor uns.
Gemeinsam mit
unseren Eltern
wanderten wir zum
Kulturhof nach
Zickra. Mit Ta-
schenlampe aus-
gerüstet hatte kei-
ner Angst durch
den dunklen Wald.*



*Herzlichen Dank an Herrn Wolf, der uns die Räumlichkeiten
stellte und uns mit Getränken versorgte.*

Die Kinder und Erzieherinnen der Kita “Am Wald”



Kirchliche Nachrichten

Gemeinden Albersdorf, Berga, Clodra und Wernsdorf

Monatsspruch für Februar

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und:

Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.
Lk.10,27

Feier der Gottesdienste

Sonntag, 11.02. - 3.Sonntag vor der Passionzeit

10.00 Uhr Sakramentsgottesdienst Pfarrhaus Berga / mit Kindergottesdienst

14.00 Uhr Clodra

Achtung, Änderung beim Gottesdienstbeginn!

Sonntag, 18.02. - 2.Sonntag vor der Passionszeit

14.00 Uhr Pfarrhaus Berga mit Kindergottesdienst

10.00 Uhr Kirche Wernsdorf

Sonntag, 25.02. - Sonntag vor der Passionszeit

10.00 Uhr Gemeinsamer Bibelwochenabschlußgottesdienst Ev.-method.-Kirche Waltersdorf, Am Mühlberg

Veranstaltungen im Pfarrhaus Berga

Seniorenkreis / Frauenkreis

Montag, 12.02.

14.00 Uhr im Pfarrhaus
Wenn Sie von zu Hause abgeholt werden möchten rufen Sie uns bitte an: 25532!

Vorbereitung zum Weltgebetstag der Frauen

Donnerstag, 15.02.

19.30 Uhr im Pfarrhaus

Bibelwoche 2001

Grenzenlos glauben

Betrachtungen über das Matthäusevangelium vom

19.02. - 23.02.01.

Beginn: täglich 19.30 Uhr

Ort: Pfarrhaus Berga

Junge Gemeinde

Samstag, 10.02.

Samstag, 24.02.

Beginn: 13.30 Uhr, Pfarrhaus Berga

Konfirmanden

donnerstags 15.30 Uhr

Vorkonfirmanden

montags 16.00 Uhr

Kinderstunde

freitags 15.30 Uhr

Kindersingkreis

freitags 16.30 Uhr

Kinderstunde in Clodra

donnerstags 14.00 Uhr

Flötenkreis

freitags 17.30 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Bastelkreis

montags 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Vereine und Verbände

ARTigiani -

Verein für kulturellen Austausch und traditionelles Handwerk Thüringen

Februar im ARTigiani

10.02.01 - 20.00 Uhr
"It's only Rock'n Roll..."
(but welikeit)
Rolling-Stones-Abend
mit "FreeMix" und Cindy Weinhold

- Live Musik
 - Videos
 - Dias
 - und Rolling-Stones-Songs
- Ein "Muß" für Stones-Fans!
Grundkurs Rockmusik für alle anderen!
Eintritt: 10,00 DM / 6,00 DM

Thüringer Landfrauenverbnd e.V.

Ortsfrauengruppe Geißendorf/Eula

Frauenversammlung am 21.02.01 um 19.00 Uhr in Obergeißendorf, Gaststätte "Zur Mühle"

Thema - Kreatives Gestalten von Kerzen mit Wachs!

Bitte Beitrags- und Materialgeld mitbringen!

Mit freundlichen Grüßen

Ortsfrauengruppe
des Thür. Landfrauenverbandes e. V.
07980 Geißendorf/Eula

Gewerbeverband Berga

Einladung zur Beratung

Sehr geehrte Gewerbetreibende und Interessierte von Berga und Ortsteilen,

hiermit laden wir Sie zur Beratung des Gewerbeverbandes Berga am Dienstag, den 13. Februar 2001

um 19:00 Uhr

Klubhaus Berga
Brauhausstraße 15,
Berga/Elster

recht herzlich ein.

Tagesordnung:

- „Möglichkeiten zum Erhalt von Zahlungen“ Vortrag eines Rechtsanwaltes
- Abstimmung mit den Vors. d. Bergaer Vereine hinsichtlich der Veranstaltungstermine und deren Teilnahme
- Aktuelles und Sonstiges

gez. Kretzschmar

Vorsitzender

Singen im Chor macht Freude

gönnen Sie sich diese Stunden!

Haben Sie Lust, gemeinsam mit uns Sängerinnen und Sängern des Chores Berga schöne Lieder zu singen, dann laden wir Sie herzlich ein.

Mittwochs um 19.00 Uhr treffen wir uns im großen Musikzimmer der Grundschule Berga zu unseren Proben (nächste Probe am 14.02.01). Das gesamte Notenmaterial stellen wir Ihnen zur Verfügung. Natürlich können Sie auch erst einmal zu einer "Schnupperprobe" kommen.

Im September dieses Jahres findet in Greiz ein großes Konzert aller Chöre des Neuen Reußischen Sängerkreises statt, welches auch vom Fernsehen übertragen werden soll.

Bei dieser großen Konzertveranstaltung könnten Sie schon mitwirken!

Sollten noch Anfragen bestehen, dann wenden Sie sich bitte an



Helga Böttger oder
Schloßstraße 10
07980 Berga/Elster
Tel. 036623 - 20 784

Petra Kießling
Gartenstraße 8
07980 Berga/Elster
Tel. 036623 - 20576

wir würden uns freuen, Sie schon bald in unserer
Mitte begrüßen zu dürfen.

P. Kießling
AWO-Chor Berga

VdK-Veranstaltung

Hiermit laden wir alle VdK-Mitglieder herzlich ein zu unserer
Veranstaltung am *Rosenmontag*, d. 26.02.2001, um 15.00 Uhr
in die Räume der AWO Berga, Gartenstr.

Wir wollen in gemütlicher Runde Pfannkuchen essen und etwas
Fasching feiern.

VdK-OV Berga

FSV Berga

Nachwuchs-Fußball

A-Junioren

Mit einem 3. Platz im Gepäck kehrten die A-Junioren von einem
gut besetzten Hallenturnier aus Ronneburg zurück. Auf Grund
zahlreicher Verletzungen und Erkrankungen stand nur eine
Rumpfmannschaft zur Verfügung, die sich aber wacker schlug.
Im Modus "Jeder gegen Jeden" wurden im 7er Feld jeweils zwei
Siege, zwei Unentschieden und zwei Niederlagen erzielt. Im
Einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

FSV Berga - Sg Hohenölsen 2:1, FSV Ronneburg II 1:2,

BW Auma 1:1, Post Gera 0:1, SV Heuckewalde 3:0,

FSV Ronneburg I 2:2

Für Berga spielten und trafen: Kulikowski, Wagner(2), Jung(2),
Schneider(2), Rehnig(3).

E-Junioren

Wie letztes berichtet hatten unsere E-Junioren die Endrunde
der Hallenkreismeisterschaft erreicht. Sechs Mannschaften
spielten um die Meisterschaft, die klar vom 1. FC Greiz dominiert
wurde, der alle seine Spiele gewann. Einmal mehr überragender
Spieler beim Turniersieger war der Ex-Bergaer Christopher Trommer.
Die restlichen fünf Mannschaften spielten auf
einem Niveau, was die durchweg knappen Spielergebnisse be-
weisen. Der FSV Berga verlor zunächst gegen Langenwol-
schendorf 1:2 und bezwang danach Rüdersdorf 2:1. Das dritte
Spiel des FSV gegen Triebes sollte zum Schlüsselspiel werden.
In einem dramatischen Match stand es kurz vor Spielende 1:1.
Danach sahen alle annähernd 100 Zuschauer wie ein Triebeser
Stürmer eine hohe Eingabe mit der Hand herunternahm und ins
Tor schoß. Trotz heftiger Proteste der Bergaer Betreuer erkann-
te Schiedsrichter Färber aus Zeulenroda dieses irreguläre Tor
an. Überhaupt war das Auftreten dieses „Unparteiischen“
während des ganzen Turniers an Arroganz kaum zu übertreffen.
Berga hatte jedenfalls verloren, und auch im nächsten Spiel ge-
gen Greiz (1:4) hatte man erwartungsgemäß keine Chance.
Zum Abschluß gab es ein 1:1 Unentschieden gegen die höher-
klassige Mannschaft aus Niederpölnitz. Für Berga blieb am En-
de ein 4. Platz. Das Minimalziel wurde erreicht.

FSV: Hering, Kanis, Seidel, Heine, Fahsel, Voeks(3), Fi-
scher(3).

F-Junioren

Wieder einmal ging es für die jüngsten Fußballer des FSV zu ei-
nem Hallenturnier nach Zeulenroda. Wie immer in der Rötlein-
Sporthalle war die Veranstaltung von Werner Saller und seinen
Mannern bestens organisiert. Leider konnten die Bergaer nicht
ganz an ihre Leistungen vom Nikolaus-Turnier im Dezember
anknüpfen. Allerdings war die Gegnerschaft sehr hochkarätig.
Am Ende sprang ein 5. Platz von sechs Mannschaften heraus.
Unsere Truppe verlor zunächst gegen den übermächtigen spä-
teren Turniersieger vom VfB Pöbneck mit 0:6. Bei der Niederla-
ge gegen OTG Gera (1:2) reichte es nur zum zwischenzeitli-
chen Ausgleich durch Stefanie Seiler. Auch der VFC Plauen
war für Berga eine Nummer zu groß (0:2). Den ersten Punkt er-
kämpfte man beim 0:0 gegen den VfB Pausa. Im letzten Spiel
gegen den FC Motor Zeulenroda gelang sogar ein 1:0 Erfolg.
Umjubelter Torschütze war hier Andreas Kaube, der sein erstes
Tor für den FSV Berga erzielte.

FSV: Robert Palm, Andreas Kaube(1), John Warnke, Kevin Vo-
gel, Sebastian Lorenz, Stefanie Seiler (1).

Lutz Seiler

FSV Berga - Abteilung Kegeln

1. Landesklasse - 12. Spieltag:

Vorjahresabsteiger regelrecht deklassiert

In Grund und Boden spielte die "Erste" den KSV
Meuselwitz/Bünauroda am ungeliebten Sonntagmorgen auf hei-
mischer Anlage. Schwere technische Störungen der Aufstellan-
lage erschwerten einen reibungslosen Ablauf des Spiels zwar
erheblich, doch die Gastgeber ließen sich davon kaum aus der
Ruhe bringen.

Zu Beginn taten sich Michael Schubert und Steffen Jung verlet-
zungsbedingt zwar noch recht schwer gegen die keinesfalls
überzeugenden Gäste, doch nach dem ersten Quartett wurde
es bedeutend besser. Heiko Albert, zum dritten Mal in Folge der
bester FSV-Spieler in Folge, entschied das Match fast im Allein-
gang. Er ließ Jürgen Hofmann und den besten KSV-Mann Jens
Rieger fast zu Statisten werden. Aus den 25 Punkten Vorsprung
der ersten Runde wurden 133. Für Rolf Rohn und Jochen Pfei-
fer war es dann kein Problem mehr, das Ding nach Hause zu
schaukeln. Sie vergrößerten die Differenz noch auf 175 Kegel.
Den klarsten Saisonsieg sollte man aber nicht überbewerten,
legten die Bünaurodaer doch das schlechteste Ergebnis einer
Gastmannschaft seit fast zwei Jahren ab. Den Bergaern war's
recht, konnten sie doch so fast im Schongang die Tabellen-
führung verteidigen.

Endstand:

FSV Berga - KSV Meuselwitz/Bünauroda 4943:4768 Holz

Einzelergebnisse:

FSV: M. Schubert 773, S. Jung 786, H. Albert 875, J. Hof-
mann 823, R. Rohn 839, J. Pfeifer 847 Holz

KSV: R. Most 764, R. Rieger 766, M. Most 761, J. Rieger 833,
H.-J. Fischer 815, B. Kramer 829 Holz

13. Spieltag:

Berga I verliert Tabellenführung

Es war kaum anders erwartet, aber in der Geraer Heinrichs-
brücke hingen die Trauben für den FSV zu hoch. Der Staffelfa-
vorit Post SV Gera, mit 2:6 Punkten sehr schlecht in die Saison
gestartet, erteilte den Bergaern regelrecht eine Lehrstunde und
nahm ihnen mit dem neunten Sieg in Folge die Tabellenführung
ab. Somit gelang auch die Revanche für die klare (und letzte)
Niederlage vom Hinspiel in Wolfersdorf.

Die erste Runde lief noch ganz gut für die Gäste ab. Michael
Schubert und Thomas Pohl, beide mit Verletzungen kämpfend,
verloren nur 25 Punkte. Doch dann kam es ganz dick für den
Aufsteiger. Jürgen Hofmann und Heiko Albert, die die Anlage im
ehemaligen Bergarbeiterklubhaus wohl noch ganz anders in Er-
innerung hatten, mussten wie die zahlreichen Kegel-Interessier-
ten zusehen, wie die Felle für den FSV davonschwammen.
Post-Kapitan Daniel Kadanik und der Tagesbeste Klaus Schüler
schraubten den Vorsprung der Hausherren auf uneinholbare
193 Holz. Da ging es für Rolf Rohn und Jochen Pfeifer im Fina-
le nur noch um Schadensbegrenzung. Dies gelang vor allem
dem Bergaer Kapitän mit umsatzfreundlichen 888 und dem bes-
ten Spiel in die Vollen (618) eindrucksvoll.

144 "Miese" bedeuteten zwar die höchste Niederlage der "Er-
sten" seit fast vier Jahren, doch nahm es das Bergaer Sextett
gelassen. In den noch fünf ausstehenden Partien, davon drei zu
Hause, ist noch alles möglich. Am Abend des 17. März in
Schmölln wird man dann sehen, auf welchem Platz der FSV zu
finden ist.

Endstand:

Post SV Gera - FSV Berga 5125:4981 Holz

Einzelergebnisse:

PSV: D. Haubold 841, R. Ziegler 829, D. Kadanik 865, K.
Schüler 902, B. Friedrich 813, A. Wolfermann 875 Holz.

FSV: M. Schubert 811, T. Pohl 834, J. Hofmann 800, H. Albert
799, R. Rohn 888, J. Pfeifer 849 Holz

Kreisliga

13. Spieltag

Zweiter Heimsieg für Berga II

Danke Franz Walzel! So kurz kann man das Duell der Kellerkin-
der zusammenfassen. Denn war der Bergaer Kreisligist an die-
sem Samstagnachmittag zustande brachte, war alles andere

als würdig für diese Klasse. Gut für die Bergaer war eigentlich nur, dass der Abstiegs kandidat Nummer Eins noch schlechter war. Reiner Pfeifer und Rene Mittag konnten 35 Punkte mehr drucken lassen, als ihre Kontrahenten. Das hatte das Bergaer Duo allerdings nicht ihrer eigenen Stärke zu verdanken. Der oben erwähnte, sonst eher als gut zu bezeichnende Greizer brachte bei 26 Fehlwürfen gerade mal 285 aufs Papier. Das FSV-"Mittelpaar" zeigte sich dann von der besten Seite. Uwe Linzner, zum vierten Mal in Folge Bester seines Teams, konnte mit Steffen Jung die Vorentscheidung erzwingen (+ 95). Die beiden letzten Bergaer Spieler zeigten dann wieder nicht viel mehr als Durchschnitt. Klaus Geßner und Michael Schubert qualifiziert vom Bünauroda-Kampf konnten ohne zu überzeugen die Pluspunkte über die Zeit retten. Der starke Schlusspurt vom Tagesbesten Kai Lehmann nutze den Kreisstädtern nichts mehr.

Während bei Chemie Greiz der letzte Hoffnungsfunkle auf den Klassenerhalt erlischt, haben die Bergaer noch den nötigen Optimismus, im kommenden Jahr nicht wieder gegen das einstige Aushängeschild unserer Region spielen zu müssen. Zum einen steigt der Neunte der Kreisliga nicht automatisch ab, zum anderen ist nach oben immer noch was möglich. Da sollten allerdings solche Leistungen wie zu Saisonbeginn wieder im Visier sein.

Endstand:

FSV Berga II - SV Chemie Greiz 2309:2249 Holz

Einzelergebnisse:

FSV II: R. Pfeifer 370, R. Mittag 342, U. Linzner 413, S. Jung 407, K. Geßner 388, M. Schubert 389 Holz

SVC II: A. Birk 392, F. Walzel 285, P. Will 382, R. Duensing 378, K. Lehmann 430, F. Gerlach 382 Holz.

2. Kreisklasse

9. Spieltag:

Schwere Zeiten für FSV III

Noch vor einem Jahr wäre der Ausgang des Spiels zwischen Berga III und Ronneburg II völlig offen gewesen. Doch jetzt ist alles ganz anders. Die Gastgeber wurden diesmal von der deutlich verbesserten SKV-Landesklassenreserve regelrecht vorgeführt. schon im ersten Durchgang deutete sich die Niederlage an. Mike Krauß und Bore Gummich konnten nicht ganz an die zuvor gezeigten Leistungen anknüpfen. 53 Punkte Rückstand waren die Folge. Horst Semmler und Torsten Franke konnten danach auch nicht verkürzen, weitere 8 Zähler kamen auf der Haben-Seite der Ronneburger hinzu. Richtig dick kam es in der letzten Runde. Mike Hoffmann, zuletzt mit überzeugenden Ergebnissen konnte zwar den Bestwert seines Teams notieren lassen, doch passte sein Resultat wie das von Frank Winkler so richtig in das der ganzen Mannschaft. Der SKV-Spieler Dieter Köhn übertraf hier als einziger des Tages die 400er Marke - und das deutlich.

Eine Prognose für die Bergaer Reserve der Reserve nach neun von vierzehn Begegnungen zu wagen, wäre hier fehl am Platze. Der immer noch theoretisch mögliche Klassenerhalt scheint allerdings als Illusion, zumal alles dafür getan werden muss, die "Zweite" in der Kreisliga zu behalten.

Endstand: FSV Berga III - SKV Ronneburg III 2127:2229 Holz

Einzelergebnisse:

FSV III: M. Krauß 345, B. Gummich 333, H. Semmler 335, T. Franke 364, M. Hoffmann 378, F. Winkler 372 Holz.

SKV II: U. Günther 352, D. Franke 379, S. Fiedler 352, M. Spindler 355, J. Buschner 379, D. Köhn 412 Holz.

Kreisklasse Damen

12. Spieltag:

Bergaer Damen punkten erstmals auswärts

Es ist schon etwas kurios. Da machen sich die Bergaer Damen auf die Reise zum ehemaligen Kreisligisten Auma II und bringen von dort einen Punkt mit. Nachdem das Heimspiel in der Hinrunde Anfang Oktober knapp verloren wurde, gelang dort ein im Kegelsport äußerst seltenes Unentschieden. Die mannschaftliche Startaufstellung hat sich damit scheinbar bezahlt gemacht. Silke Hofmann schockte die Gastgeberinnen gleich zu Beginn mit einem Top-Ergebnis, holte 51 Zähler heraus. Ines Winkler stellte anschließend ihr derzeitiges Leistungsvermögen unter Beweis, verlor allerdings gegen die Mit-Tagesbeste Liane Steinhoff 25 Holz. Die restlichen 26 Punkte verspielte dann Heike Singer in einem nervenraubenden Krimi, ohne dabei zu enttäuschen. Den FSV-Damen gelang damit nicht nur der erste

Auswärtspunkt, sondern auch das beste Mannschaftsergebnis überhaupt. Kurzes Fazit: Ein starkes Match beider Teams, welches keinen Verlierer verdient gehabt hätte.

Endstand: SV Blau-Weiß Auma II - FSV Berga 1149:1149 Holz

Einzelergebnisse:

SV B-W II: I. Jopp 356, L. Steinhoff 407, S. Nowak 386 Holz

FSV: S. Hofmann 407, I. Winkler 382, H. Singer 360 Holz

Vorschau

10.02.01	13.00 Uhr	FSV Berga I - SV 97 Rudersdorf
10.02.01	13.00 Uhr	SV Teichwolframsdorf - FSV Berga II
11.02.01	09.00 Uhr	SV Seelingstädt II - FSV Berga III
15.02.01	17.00 Uhr	FSV Mohlsdorf II (JB) - FSV Berga (Jugend B)
15.02.01	19.00 Uhr	SV Pöllwitz II (D) - FSV Berga (Damen)
17.02.01	10.00 Uhr	FSV Berga (Jugend B) - SKV Ronneburg
17.02.01	13.00 Uhr	FSV Berga I - VfL 1990 Gera
18.02.01	09.00 Uhr	FSV Berga III - TSV 1872 Langenwetzendorf II

M. Schubert

An ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer

Betreuungsverein "Lebensbrücke e. V."

De-Smit-Str. 34, 07545 Gera, Tel.: 0365-8558526

Betreuungsbehörde Greiz

Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel.: 03661-876391

Wir laden ein zur nächsten

Informationsveranstaltung

In dieser Zusammenkunft wollen wir mit Ihnen zu folgendem Thema reden:

Wer kann helfen?

Soziale Dienste und Einrichtungen im Territorium des Landkreises Greiz

Es spricht zu Ihnen:

Frau Taubert, 1. Beigeordnete des Landkreises Greiz

Wir erwarten Sie

am Montag, 12. Februar 2001, 17.00 Uhr

im Gebäude des Landratsamtes Greiz, Carolinenstr. 27

Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Parkplatz des Landratsamtes.

Die nächste Veranstaltung ist am Montag, 02. April 2001 zum Thema: Mein Betreuer kommt/ist in einem Pflegeheim. Wie kann der Heimvertrag gestaltet werden? Was kann ich tun, wenn ich mit den Leistungen des Pflegeheimes nicht einverstanden bin? (Nachholeveranstaltung)

FVV "Vogtland - Ferienland Thüringen" e. V.

Thüringen wanderbar - auch im Thüringer Vogtland

Der Fremdenverkehrsverein "Vogtland - Ferienland Thüringen" e. V. ist als Interessenvertreter für Kommunen, Gastronomen, Beherbergungsbetriebe und Privatvermieter in unserer Region aktiv. Interessierten Gästen werden in der Touristinformatio n nicht nur Quartiere, sondern auch jede Menge Informationen über lohnende Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten und Gaststätten angeboten. Für Gästegruppen der Betriebe und Einrichtungen erstellen wir Tagesprogramme. Tickets für den Tickets hop Thüringen werden ausgedruckt und Souvenirs verkauft.

Wenn im Sommer wieder zahlreiche Dorffeste stattfinden, wird unser Verein oft mit vor Ort sein und die regionalen Angebote präsentieren. Dabei unterstützen die vielen Vereine im Thüringer Vogtland unser Anliegen auf vielfältige Art und Weise und bereichern mit ihren Aktivitäten und Veranstaltungen das Angebot für Touristen und Einheimische. In unserer unmittelbaren Umgebung haben wir vieles zu bieten, was das Herz eines Wanderers höher schlagen lässt: Wald, Wiesen, Wasser und jede Menge historischer Orte, die besichtigt werden können. Auch deshalb steht der Thüringer Tourismus in diesem Jahr unter dem Motto "Thüringen wanderbar".

Gemeinsam mit dem Heimatverein "Georg Kresse" wurde die Idee geboren, im Rahmen des Dorf- und Heimatfestes in Dör tendorf dem "Robin Hood des Thüringer Vogtlandes" zu huld-

gen, indem am **09.06.2001** durch den Fremdenverkehrsverein in der Region eine **Sternwanderung zum Kresse-Gedenkstein Dörtendorf** organisiert wird. Der Verein stellt die erforderlichen Wanderkarten zur Verfügung und koordiniert die Veranstaltung. Reizvolle Strecken lassen die Wanderung für jeden Teilnehmer zum Erlebnis werden. Auch der Spaß wird nicht zu kurz kommen. Selbstverständlich werden Wanderpässe gestempelt bzw. neu ausgestellt. Im Rahmen des Dörtendorfer Dorffestes wird für Speis und Trank gesorgt. Und wenn wir Glück haben, begegnen uns Georg Kresse und Anna Pissel persönlich ...

Wir bitten die Wanderfreunde aus der gesamten Region des Thüringer Vogtlandes darum, mit uns Kontakt aufzunehmen, um eine große Teilnahme zu sichern. Gäste sind herzlich willkommen! Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 09.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 09.00 bis 14.00 Uhr in der Geschäftsstelle Zeulenroda, Schuhgasse 7, unter Telefon 036628-82441.

Aus der Heimatgeschichte

Heimatstube Wolfersdorf

Aus der Chronik von Willy Fröhlich

Sein Erbe, Emil Krauß ging Konkurs, das Anwesen ging 1930 an den Schmiedemeister Max Pfeider über.

Von der guten Arbeit dieses Handwerkers zeugt das kunstvoll gearbeitete Hoftor.

Nachdem die ursprüngliche Schmiede im Vetterlein'schen Grundstück zu Beginn des 20. Jahrhunderts stillgelegt wurde, richtete der nach Wolfersdorf zugezogene Franz Dinger das dem Gasthof gegenüber gelegene Haus zu einer Schmiede ein. Diese **2. Schmiede** wurde neben einer Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt von Franz Dinger und seinen Söhnen betrieben. Heute befindet sich in dieser ehemaligen Werkstatt ein Lager der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft Berga.

Ein Dorf entwickelt sich langsamer als eine Stadt. Zum Unterschied vom Dorf war die mittelalterliche Stadt von einer Mauer umgeben. Nur innerhalb der Mauer konnten Wohn- und Geschäftshäuser errichtet werden. Außerhalb der Stadtmauer siedelten sich Handwerker an, die nicht zum ehrbaren Handwerk gehörten, so die Müller, die Abdecker, der Scharfrichter, die Töpfer (es waren fast ausnahmslos Slaven) usw. Das Stadtrecht in der Stadt besaß nur, wer Hausbesitzer war. Deshalb findet man in den alten Stadtteilen sehr häufig ganz schmale, kleine Häuser, die noch in eine Lücke gezwängt wurden, weil andere Baumöglichkeiten wegen Platzmangel nicht bestanden, der Erbauer aber unbedingt das Stadtrecht haben wollte. Die dörfliche Bauweise ist dagegen ganz und gar aufgelockert und nur den ökonomischen Forderungen unterworfen. Bei unserem Dorf können wir das sehr gut beobachten. Gehöfte, die oft Jahrhunderte bestanden und durch Feuer vernichtet wurden, baute man an anderer Stelle wieder auf. So stand einst zwischen Jakob und Fülle das **Lätzsche Gut**.

Dieses wurde 1845 abgebrochen und nicht wieder aufgebaut. Die Grundstücke wurden einfach anderen Besitzern zugeschlagen. Die Familie Lätzsch verzog damals nach Albersdorf.

An der Stelle des Kriegerdenkmales für die im 1. Weltkrieg gefallenen Wolfersdorfer Männer stand das **Schmiedslieb'sche Bauerngehöft**. (Das Anwesen gehörte zu den ersten Ansiedlungen von Wolfersdorf.) Dieses Anwesen wurde ebenfalls abgebrochen, da es den Plänen des Gutsherrn im Wege stand. Aus den Abbruchsteinen erbaute sich der Maurer Karl Geidel das heutige Hagersche Haus.

Die Bautätigkeit im 19. Jahrhundert war für den geschäftstüchtigen Ziegel-Pfeifer Anlaß, auf der Letzendorfer Höhe eine **Ziegelei** einzurichten. Zu Ausgang des 19. Jahrhunderts geht allerdings diese Ziegelei wieder ein. Heute künden noch einige Pflaumenbäume und Gebüsche von der damaligen Betriebsamkeit auf dieser Höhe. Der Lehm für die Ziegel wurde in unmittelbarer Nähe gefunden.

Baufreudig war auch der Maurer Wilhelm Sandig. Im Jahre 1860 erbaute er das heutige Treptow'sche Haus, einige Jahre später das Haus von Kurt Trautluft.

In den Jahren 1889/90 nahm der Rittergutsbesitzer Arno Timmig eine beachtliche Vergrößerung seines Besitzes vor, indem

er eine Anzahl Bauerngüter aufkaufte. Es handelte sich dabei um folgende Güter:

die Felder des 1890 abgebrannten Mehlhorn'schen Gutes (neben Kurt Mittenzwy)

Karl Halbauer

oberhalb der Bäckerei

Eichelkraut

heutiges Jakob'sches Gut

Robert Jakob

heutiges Rottmann'sches Anwesen.

Dafür bekam Jakob das Gut Eichelkraut. Timmig zog jedoch bei Jakob alle Felder an sich, bei Eichelkraut einen Teil. Das Hausgrundstück bekam sein Kutscher Max Rottmann. Eichelkraut übernahm die Gastwirtschaft im unteren Dorf und baute diese wesentlich aus (Kegelbahn).

Karl Schmiedslieb,

dieses Gut wurde abgebrochen. Die Felder zog Timmig ein.

Friedrich Strunz,

die Felder wurden ebenfalls von Timmig eingezogen. Das Hausgrundstück erhielt sein Kutscher Ernst Milker.

Peukert (alte Schmiede)

wird an Vetterlein verkauft, der im 1. Weltkrieg fiel.

Diese Verkäufe wurden von August Obenauf vermittelt. Dieser von Beruf Maurer und Holzhändler, erbaute 1880 das schöne Wohnhaus nahe der Haltestelle. Er verkaufte dieses Haus an die Witwe Agnes des Gastwirtes Hermann Fülle und verzog nach Gauern. In Gauern übernahm er eine Bauernwirtschaft unterhalb der ehemaligen Gastwirtschaft von Franz Fröhlich. Diese Bauernwirtschaft brannte jedoch nach kurzer Zeit ab. Obenauf baute dann weiter östlich auf einem ihm gehörigen Wiesengrundstück einen neuen stattlichen Bauernhof auf, der heute von seinem Enkel bewirtschaftet wird.

Das erwähnte Bauerngut Eichelkraut nachmals Jakob gehört zu den ältesten Bauernhöfen in unserem Dorf. Noch bis in unsere Tage hat es seine typische fränkische Bauweise in den Laubengängen an den Seitengebäuden erhalten. Um 1743 wurde in diesem Gut von einer Familie Zschiegner eine Bäckerei betrieben. Im Jahre 1808 wird das Gut an Familie Eichelkraut aus Teichwitz verkauft. Diese Familie war mit dem bekannten Bauerngeneral Kresse verwandt. Eichelkraut war der letzte Richter in Wolfersdorf. Sein Enkel Christian Louis Eichelkraut war viele Jahre Bürgermeister und Standesbeamter im Wolfersdorf. Standesämter gibt es seit 1875, bis dahin war die Beurkundung von Geburts-, Eheschließungs- und Todesfällen Aufgabe der Pfarrämter.

Neben dem Jakob'schen Gut haben wir noch andere Kleinode mittelalterlicher Baukunst in unserem Dorf. Es sind dies die Wohnhäuser von Gerhard Fröhlich und Hugo Sonntag. Das Fachwerk dieser Wohnhäuser bilden in großer Anzahl sogenannte Andreaskreuze und mehrere "Wilde Männer". Das Andreaskreuz ist ein schräges Kreuz. Nach einer griechischen Sage soll der Heilige Andreas, der Bruder des Apostels Petrus, an einem solchen Kreuz mit dem Kopf nach unten gekreuzigt worden sein. In der Mitte des Gebäudes wird durch Kopfbänder und Kopfstreben eine Figur gebildet, die einem Mann ähneln. Für die Wahl dieser Fachwerkskonstruktion waren nicht allein bauliche Gründe maßgebend. Diese Malzeichen haben vielmehr Bedeutung als Sinnbild. Das Andreaskreuz gilt als Fruchtbarkeitsymbol. Aus diesem Grunde findet man diese Malzeichen vielfach an Stallgebäuden. Die Bezeichnung "Wilder Mann" geht darauf zurück, daß man an Ecksäulen Fratzen, Köpfe oder auch furchterregende Gestalten einritzte. Diese Figuren als auch der "Wilde Mann" sollten böse Geister abwehren und vor dem "bösen Blicke" schützen. Wenn der "Wilde Jäger" besonders in den heiligen zwölf Nächten, 24.12. bis 6.1. mit seinem Gefolge durch die Lüfte jagte, war das Haus mit dem "Wilden Mann" vor ihm sicher. Solche Malzeichen kamen um die Mitte des 15. Jahrhunderts auf. An den Wehrgängen der Wartburg findet man diese Malzeichen ebenfalls.

Die Wohnstube im Steinbock'schen, dem ehemaligen Fröhlich's Haus, mit den dicken Deckenbalken in der Stube ist ebenfalls ein Denkmal ganz besonderer Art. Bekanntlich gehört dieses Haus zu den ersten Siedlungshäusern in unserem Dorf. Das Haus als auch die Stube stammen noch aus dieser Gründungszeit und bedürften eigentlich ganz besonderem Schutz.

Im Jahre 1868 wurde unser Gasthof vollkommen umgebaut und erhielt sein heutiges Aussehen. Der Umbau fiel jedoch wesentlich teurer als vorgesehen aus. Der damalige Gastwirt Winkler konnte deshalb den Gasthof nicht halten und verkaufte ihn an den Gastwirt Hermann Fülle.

Wolfersdorf hatte bis zum 2. Weltkrieg 3 Gastwirtschaften.

Meisters Gastwirtschaft mit der Kegelbahn hatte außerdem noch ein Ladengeschäft, in dem Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs verkauft wurden. Gastwirtschaft und Laden stehen nicht mehr, nur die Kegelbahn wird noch benutzt. In der ehemaligen Gaststube ist heute die Gemeindeschwesternstation untergebracht.

Im Trützscher'schen Haus errichtete um die Mitte des 19. Jahrhunderts der ehemalige Mühlenbesitzer Karl Friedrich Hilbert, der auch bis 1878 Bürgermeister war eine Gastwirtschaft, ebenfalls mit einer Kegelbahn.

Eine Zeitlang befand sich in diesem Gebäude unter Paul Halbauer eine Postagentur.

Der letzte Gastwirt, Albin Trützscher, wurde ein Opfer des 2. Weltkrieges. Die Gastwirtschaft schloß daraufhin ihre Pforten.

Sonstige Mitteilungen

Das Wetter im Januar 2001

Der Januar scheint ein schneearmer Monat zu werden. Die letzte geschlossene und für den Wintersport geeignete Schneedecke, die über drei Wochen unser Land bedeckte, hatten wir im Januar 1995. In den darauffolgenden Jahren gab sich die Winterlandschaft recht bescheiden. 1996 fielen insgesamt nur 1 mm Niederschlag. Das wird sicher auch eine Ausnahme bleiben. In diesem Jahr lag das mittlere Tagesminimum immerhin bei - 1,5° C, das mittlere Tagesmaximum stieg auch nicht über plus 3° C, so dass gute Bedingungen für den Schneefall gegeben wären. Leider blieben die Niederschläge, die insgesamt bei 8,5 l lagen, weit unter den Erwartungen. So können wir wieder einmal von einem Januar Abschied nehmen, der besonders unsere Kinder enttäuschte. Vielleicht bringt der Februar etwas Schnee.

Temperaturen und Niederschläge im Januar

Mittleres Tagesminimum:	- 1,5° C
Niedrigste Tagestemperatur:	- 12° C (16/17.)
Mittleres Tagesmaximum:	3,0° C
Höchste Tagestemperatur:	10,0° C (6.)
Niederschläge: Anzahl der Tage:	6
Gesamtmenge pro qm:	8,5 l
Höchste Niederschlagsmenge:	3,0 l

Vergleich der Niederschlagsmengen

1994	35,0 l/qm
1995	59,0 l/qm
1996	1,0 l/qm
1997	16,0 l/qm
1998	26,5 l/qm
1999	25,5 l/qm
2000	44,5 l/qm

H. Popp

Das Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes Gera informiert

Auch im Februar finden im Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes Gera in der Reichsstraße 15 interessante Veranstaltungen statt.

Am 13. Februar 2001 ebenfalls ab 16.00 Uhr sollen Schüler und Schülerinnen zum Thema „Hauptschulabschluss und wie weiter“ angesprochen werden. Die Berufsberater des Arbeitsamtes Gera zeigen mögliche Wege und Ausbildungschancen für Mädchen und Jungen mit Hauptschulabschluss auf.

Frau Walter von der Universität Erfurt stellt am 15. Februar, 16.00 Uhr besonders für Abiturienten Bachelor - Internationale Studiengänge an der Uni Erfurt vor.

Am 20. Februar werden ab 16.00 Uhr Berufe im Hotel- und Gaststättenbereich vorgestellt. Frau Richter vom Bildungs- und Dienstleistungsinstitut Gera GmbH informiert über die Ausbildung zum/zur Hotelfachmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau, Fachkraft im Gastgewerbe und Koch/Köchin. Eine weitere Informationsmöglichkeit wird am 22. Februar ebenfalls ab 16.00 Uhr geboten. Herr Prof. Dr. Voß von der Fachhochschule Erfurt stellt die Bildungsmöglichkeiten Diplom-Ingenieur und Facharbeiter- Versorgungstechnik an der Fachhochschule Erfurt vor und beantwortet diesbezüglich Fragen.

Das Forstamt informiert

Information an Grundeigentümer zu Erstaufforstungen und der Anlage von Schutzpflanzungen

Beantragung, Förderung und Durchführung von Erstaufforstungen und Schutzpflanzungen

Wälder erfüllen wichtige Funktionen. Neben der für den Waldbesitzer wichtigen **Nutzfunktion** sind besonders die **Schutzwirkungen** zu nennen, wie der Erosionsschutz, die Luftfilterwirkung, der Trinkwasserschutz u. a. Weiterhin haben die Wälder **Erholungswirkungen** für die Menschen. Durch **Erstaufforstungen** bisher nicht forstlich genutzter Flächen soll insbesondere der Waldanteil erhalten und erhöht werden, der Treibhauseffekt gemindert und strukturarme Landschaften aufgewertet werden. Diese neu angelegten Wälder verbessern die Lebensqualität der Bevölkerung und bieten bedrohten Pflanzen- und Tierarten Raum. Außerdem steigern sie langfristig das inländische Holzaufkommen bei allgemein steigendem Holzbedarf. Thüringen gehört zwar mit einem Waldanteil von 33 % zu den relativ walddreichen deutschen Bundesländern, doch sind die Waldflächen sehr ungleichmäßig verteilt. Zu den besonders waldarmen Gebieten zählt der nordöstliche Teil des Kreises Greiz (Waldanteil nur 5 - 10 %), so daß dieser Raum einen Schwerpunkt für Erstaufforstungen darstellt.

In diesem Gebiet (von Großenstein/Löbichau bis Teichwolfsramsdorf) soll der "Regionale Grünzug Wismut-Region" gestaltet werden, der sowohl die Wismut-Sanierungsgebiete als auch die umliegende Landschaft umfaßt. Zur Verwirklichung dieses Grünzuges haben die Waldneuanlage (Erstaufforstung) sowie die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern eine besondere Bedeutung. Alle diese Pflanzungen können allerdings nur mit der **Zustimmung des Grundeigentümers** erfolgen.

Die Neuanlage von Wäldern und Schutzstreifen wird im Rahmen von **Förderprogrammen** des Freistaates, des Bundes und der EU unterstützt.

Dabei werden gefördert:

- **Die Aufforstung** (Mindestgröße von 0,5 ha, Anschlußaufforstungen an bestehende Waldflächen mind. 0,1 ha) - je nach Baumarten bis max. 9250 DM/Hektar
- **zusätzliche Pflanzung seltener Baumarten** (z. B. Wildobst, Nussbaum, Elsbeere) max. 600 DM/Hektar
- **Schutz der Kultur** gegen Wild (Zaunbau) - 4 DM/lfm
- **Pflege** der erstaufgeforsteten Flächen während der ersten 5 Jahre - je nach Baumarten bis insgesamt max. 3690 DM/Hektar
- landwirtschaftlicher Nutzungsausfall (**Erstaufforstungsprämie**) bis zu einem Zeitraum von 20 Jahren entsprechend der verwendeten Baumarten. Landwirte erhalten für die Aufforstung von Grünflächen bis zu 600 DM je Hektar und Jahr und für die Aufforstung von Ackerflächen je nach Bodenwertzahl bis zu 1400 DM je Hektar und Jahr

Wer wird gefördert:

- **private Grundeigentümer**
- anerkannte forstliche Zusammenschlüsse und Waldgenossenschaften
- Teilnehmergeinschaften nach dem Flurbereinigungsgesetz
- **Gemeinden und Städte**
- sonstige Körperschaften oder juristische Personen, die unmittelbar kirchliche oder gemeinnützige Zwecke verfolgen
- **Pächter landwirtschaftlicher Flächen** mit schriftlicher Einverständniserklärung des Eigentümers zur Aufforstung.

Bevor eine Erstaufforstung durchgeführt werden kann, muß ein **Aufforstungsantrag** beim zuständigen Forstamt eingereicht werden. Das Forstamt nimmt dann die Abstimmung mit den beteiligten Behörden vor. Zum Abschluß des Verfahrens erteilt das Forstamt kostenlos die **Aufforstungsgenehmigung** und berät den Waldeigentümer (oder Pächter) in allen Fragen der Förderung von Erstaufforstungen.

Auch den **Förderantrag** stellt der Grundeigentümer beim Forstamt (Pächter mit dem schriftlichen Einverständnis des Eigentümers).

Nach Erhalt des **Bewilligungsbescheides** zur Förderung der Erstaufforstung kann mit der Durchführung begonnen werden. Das Forstamt bietet gern Unterstützung bei der Baumartenwahl, der Waldrandgestaltung, der Beschaffenheit der Forstpflanzen und der technischen Durchführung an. Dem Aufforstungswilligen bleiben also besondere Behördengänge erspart. Übrigens werden auch Schutzpflanzungen (Bäume und Sträucher) von

mindestens 3 Reihen gefördert. Hier gibt es über die „Strukturförderhilfe für den Kleinprivatwald“ bis zu 11.000 DM je Kilometer oder Hektar.

Geeignete Flächen für Erstaufforstungen sind insbesondere Flächen, die nur noch extensiv oder nicht mehr bewirtschaftet werden, Flächen mit auslaufenden Pachtverträgen und an Wald grenzende Flächen. Schutzpflanzungen sind meist an Straßen, Wegen oder Bächen vorgesehen.

Die Durchführung der Maßnahmen kann entweder vom Eigentümer (oder dessen Beauftragten) oder durch eine Forstfirma erfolgen. Es ist auch möglich, die Maßnahme als Ersatzmaßnahme für genehmigte Rodungen von einem sonstigen Planungsträger erledigen zu lassen.

Grundeigentümer, die über geeignete Flächen verfügen, sollten sich umgehend mit den zuständigen Revierförstern Herrn Gottfried Nosofsky, Kirschallee 6, 07980 Waltersdorf (Telef. 036623/20754 o. 0171/9376842) oder Frau Heidrun Krüger, Cronschwitz 35, 07570 Wünschendorf (Telef. 036603/88464 o. 0177/2668431) oder direkt mit dem Thüringer Forstamt Greiz, Waldhaus Nr. 7, 07987 Mohlsdorf (Telef. 03661/440630) in Verbindung setzen.

Tipps der DAK

BSE-freier Mittagstisch

DAK-Handbuch hilft Küchenchefs mit gesunden Rezepten

Was soll ich heute bloß kochen? Diese Frage stellen sich nicht nur Millionen Hausfrauen, sondern auch die Küchenchefs.

Seit dem nun auch bei uns Fleisch nicht mehr unbedingt als ein „Stück Lebenskraft“ gilt, nehmen viele Kantinen Abschied von Bratwurst, Frikadelle oder Rindersteak.

Doch was stattdessen kochen? Die DAK weiß Rat: Sie setzt auf Vollwerternährung und hat dafür ein hochwertiges Handbuch für Küchenleiter entwickelt. Wer bei „Vollwert“ nur an Müsli und selbstgestrickte Pullover denkt, irrt sich. Rezepte wie „Kabeljaufilet unter der Pestohaube auf Gemüserisotto“ oder „Kartoffelgratin mit Mangold“ locken nicht nur Gesundheitsbewusste, sondern auch Feinschmecker in die Kantine.

Das Handbuch enthält neben Rezepten mit Mengenangaben für jeweils hundert Personen auch Kalkulationsbeispiele und Ablaufpläne. Küchenleiter, die wegen der meist frischen Zutaten der Vollwertgerichte besorgt auf die Kosten schauen, können sich so zunächst einen Überblick verschaffen. Sie können ihr Exemplar „Gesund genießen - Handbuch für Küchenleiter“ kostenlos bei der DAK unter der Fax-Nummer 040/23962219 bestellen.

Frau Martina Bittner, DAK-Bezirksgeschäftsführerin und Versicherten - älteste der BfA informiert

Neuordnung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Der Deutsche Bundestag hat am 16.11.2000 das Gesetz zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit verabschiedet. Es tritt voraussichtlich am 01.01.2001 in Kraft.

Das bisherige System der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, das zwischen Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten unterscheidet, wird durch eine abgestufte Rente wegen Erwerbsminderung abgelöst. Dabei wird unterschieden zwischen teilweiser und voller Erwerbsminderung. Auch Selbständige sind, im Gegensatz zum bisherigen Recht, nicht mehr von der Rente wegen voller Erwerbsminderung ausgeschlossen. Die Invaliditätssicherung bleibt auch künftig ein wesentlicher Bestandteil der gesetzlichen Rentenversicherung.

Bei einem Rentenbeginn vom 01.01.2001 an gibt es nur noch die Rente wegen Erwerbsminderung. Sie wird in Abhängigkeit von der ärztlich festgestellten Leistungsfähigkeit als Rente wegen teilweiser oder voller Erwerbsminderung geleistet. Entscheidend ist grundsätzlich die gesundheitliche Leistungsfähigkeit unter den üblichen Bedingungen des sog. allgemeinen Arbeitsmarktes, die in täglichen Arbeitsstunden (bezogen auf eine 5-Tage-Woche) festgestellt wird.

Im Gegensatz zur bisherigen Rente wegen Berufsunfähigkeit kommt es bei der abgestuften Rente wegen Erwerbsminderung auf einen erreichten beruflichen Status nicht an. Die Prüfung, ob eine zumutbare andere Tätigkeit (sog. Verweisungstätigkeit) mit ähnlichen beruflichen Anforderungen verrichtet werden kann, entfällt. Einen Berufsschutz gibt es, abgesehen von der Vertrauensschutzregelung für vor dem 02.01.1961 Geborene, also nicht mehr.

Die Rente wegen Erwerbsminderung wird längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres geleistet. Neben der gesundheitsbedingten Erwerbsminderung müssen noch bestimmte versicherungsrechtliche Voraussetzungen vorliegen, die sich aber durch die Reform nicht geändert haben.

Versicherte, die am 31.12.2000 bereits Anspruch auf eine Rente wegen Berufs- oder Berufsunfähigkeit hatten, sind von den Neuregelungen nicht betroffen. Diese Ansprüche bestehen bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, solange die Voraussetzungen weiterhin vorliegen, die für die seinerzeitige Rentenbewilligung maßgebend waren. Bei befristeten Renten gilt dies auch für einen Anspruch nach Ablauf der Frist.

Eine BfA-Sonderinformation zum Thema ist bei der DAK Greiz, Gartenweg 3a oder telefonisch unter 03661-70610 erhältlich.



IMPRESSUM

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster und Umgebung

Herausgeber:

Stadt Berga/Elster

Verlag und Druck:

Inform-Verlags-GmbH & Co KG
In den Folgen 43, 98704 Langwiesen
Tel. 036 77/2050-0, Fax 036 77/2050-15

Geschäftsführer:

Hans-Peter Steil

Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Mirko Reise

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Anke Mengwein

Alle erreichbar unter der Anschrift des Verlages.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlos an alle Haushaltungen
im Verbreitungsgebiet. Im Bedarfsfall
können Sie Einzelstücke zum Preis von
4,00 DM (inkl. Porto und 7% MwSt.)
beim Verlag bestellen.



Prostatakarzinom: Früherkennung ist ausschlaggebend

Verbesserte Behandlungsformen erhöhen Heilungschancen

Derzeit erkranken in Deutschland pro Jahr etwa 30.000 Männer am Prostatakarzinom. Jede Woche sterben daran mehr als 200 Männer. Damit ist Prostatakrebs nach dem Lungenkrebs mit etwa 11% die zweithäufigste Krebsstodesursache. Wenn Prostatakrebs frühzeitig entdeckt wird, kann er geheilt werden. Von enormer Bedeutung ist daher der regelmäßige Gang zur Vorsorgeuntersuchung, um ein eventuelles Karzinom möglichst früh zu diagnostizieren.

Früherkennung senkt Sterberate

In Deutschland wie auch in den meisten anderen europäischen Ländern liegt die Zahl der Neuerkrankungen etwa doppelt so hoch wie die Zahl der Todesfälle. In Amerika konnte durch weitverbreitete Vorsorgemaßnahmen die Zahl der Todesfälle jedes Jahr um etwa 1,6% (1991 bis 1995) gesenkt werden. 1999 erkrankten in den USA circa 180.000 Männer an Prostatakrebs, 37.000 starben. Im Verhältnis sind das nur 20%.

Auch in Deutschland weisen die Ärzte immer wieder auf die Bedeutung der Krebsvorsorge für Männer hin. Seit 1970 gibt es in Deutschland ein Früherkennungsprogramm für Männer ab dem 45. Lebensjahr. Die Vorsorge umfasst die Befragung des Patienten und einen Tastbefund. Jedoch werden viele Tumore im Frühstadium mit der Tastuntersuchung nicht gefunden. Eines der wertvollsten diagnostischen Mittel des Arztes ist daher eine einfache Blutuntersuchung, mit der der sogenannte PSA-Wert bestimmt wird. PSA ist ein prostata-spezifisches Antigen, dessen Konzentration im Blut eine Aussage darüber zulässt, ob ein Karzinom in der Prostata vorliegen könnte oder nicht.

Welche Risikofaktoren gibt es, an Prostatakrebs zu erkranken?

Mit Hilfe von Studien ist es gelungen, einige Faktoren, die das Risiko für Prostatakrebs erhöhen, aufzuklären. Eine wichtige Rolle spielen genetische Faktoren: Sind mehrere Verwandte ersten oder zweiten Grades an Prostatakrebs erkrankt, so steigt das Erkrankungsrisiko. Mit zunehmendem Alter des Mannes wächst das Risiko an Prostatakrebs zu erkranken. Grund dafür sind altersbedingte Änderungen der Hormonsituation. Als gesichert gilt, dass Übergewichtige Männer ein höheres Risiko für Prostatakarzinom tragen.

Ein Schutzeffekt gegen Krebs wurde bestimmten Pflanzenstoffen nachgewiesen, die vor allem beim Verzehr von Soja und Leinsamen im Körper entstehen. Wahrscheinlich erkranken deshalb Japaner und Vegetarier sehr selten an Prostatakrebs. Studienergebnisse deuten darauf hin, dass Tomaten, Vitamin E und das Mineral Selen das Prostatakrebswachstum hemmen können. Prinzipiell gilt: Eine ausgewogene fettarme Versorgung mit Nährstoffen ist die Basis für einen gesunden vitalen Organismus.

Was kann man dagegen tun?

Eindeutige sogenannte präventive Maßnahmen sind nicht bekannt. Derzeit kann nur die Empfehlung für eine lebenslange ausgewogene fettarme Ernährung gegeben werden. Wenn Sie 45 Jahre oder älter sind, sollten Sie auf jeden Fall die Früherkennungsuntersuchungen wahrnehmen. Je früher ein Prostatakarzinom erkannt wird, desto mehr Therapiemöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung und desto größer sind Ihre Heilungschancen. Gerade die Entwicklungen in den letzten Jahren konnten dieser Erkrankung doch ein bisschen den Schrecken nehmen. Die Diagnose Prostatakarzinom ist kein Todesurteil. Denn: Prostatakrebs kann geheilt werden, wenn er rechtzeitig entdeckt wird.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Im wesentlichen lassen sich die verschiedenen Behandlungsmethoden in drei Kategorien einteilen: Die wichtigsten Therapieformen sind die operative Prostataentfernung, verschiedene Bestrahlungsformen und die Hormonbehandlung. Da Prostatakarzinome zu den relativ langsam wachsenden Tumoren gehören und es meistens Jahre dauert, bis der Tumor eine tastbare Größe erreicht hat, eröffnet sich in Abhängigkeit vom Alter des Patienten noch eine vierte Strategie, die „Wait-and-see-Methode“. Ist nämlich die Lebenserwartung aufgrund des hohen Alters des Betroffenen sehr gering, sollte man ganz genau überlegen, ob man dem Patienten überhaupt noch eine Behandlung zumutet oder ihn nur engmaschig überwacht.

Bei der Bestrahlung unterscheidet man die perkutane Strahlentherapie, die After-loading-Behandlung und die Seed-Implantation. Die perkutane Strahlentherapie, bei der die Prostata mit Hilfe einer externen Strahlenquelle bestrahlt wird (klassische Bestrahlung), konnte in den letzten Jahren deutlich verbessert werden. Es ist heute möglich, die Strahlendosis genau auf das zu bestrahlen-

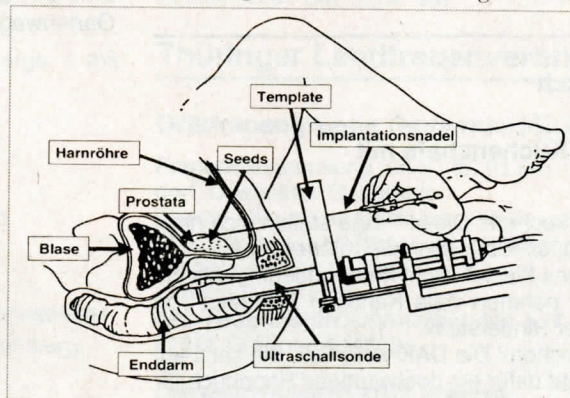
de Gebiet, also auf die Prostata, zu beschränken. Umliegendes Gewebe kann somit besser geschützt werden.

Beim sogenannten After-loading-Verfahren werden spezielle Hohlnadeln in die Prostata eingeführt. Durch diese Hohlnadeln wird dann die Strahlenquelle Iridium 192 für eine kurze, computerberechnete Zeit eingebracht. Nach der Bestrahlungszeit werden die Nadeln wieder entfernt und die Behandlung an zwei oder auch

bleiben lebenslang in der Prostata. Aufgrund der geringen Größe von nur 4,5 mm Länge und 0,8 mm Dicke spürt sie der Patient nicht.

Mit einer Halbwertszeit von 60 Tagen gibt der Iod-125-Strahler seine Strahlung an das Prostatagewebe ab. Da es sich um einen niederenergetischen Strahler handelt, wird nur das zu bestrahlende Gewebe, nicht aber umliegendes, gesundes Gewebe von der Strahlung erfasst. Während des Eingriffs, der ungefähr eine Stunde

dauert, wird die richtige Positionierung der Seeds über Ultraschall gesteuert und häufig mit einer Röntgenaufnahme kontrolliert. Abschließend versichert sich der behandelnde Arzt mit Hilfe von kernspintomografischen Aufnahmen, dass auch wirklich alle Regionen der Prostata ausreichend bestrahlt werden. Zahlreiche Zentren in der Bundesrepublik arbeiten bereits mit dieser mittlerweile bewährten Methode, die auch ambulant durchgeführt wird.



Implantation der Seeds in die Prostata unter rektaler Ultraschallüberwachung: sind die Einzelseeds über einen Vicrylfaden miteinander zu Ketten verbunden (R.A.P.I.D. Strand), können die Seeds leichter und sicherer positioniert werden. Bildquelle: Nycomed Amersham Buchler GmbH & Co. KG/Dokumentation Seed-Implantation

mehr Tagen wiederholt. Das After-loading-Verfahren wird meistens mit einer externen Bestrahlung kombiniert.

Die operative Prostataentfernung (radikale Prostatektomie) und die externe Strahlenbehandlung sind zwar sehr wirksame Behandlungsformen, bergen jedoch für die Betroffenen das Risiko, später impotent und inkontinent zu sein. Das relativ neue Verfahren der Seed-Implantation, auch Spickung genannt, ist hier dagegen sehr vielversprechend. Die Seed-Implantation ist genauso wirksam, jedoch für den Patienten sehr schonend und hat geringere Nebenwirkungen. In Amerika wurden damit in diesem Jahr etwa 38.000 Männer behandelt. Bei dieser Bestrahlung werden kleine, radioaktive Stifte (sogenannte Seeds), die die Größe eines Reiskorns haben, direkt in die Prostata eingebracht und bestrahlen dort den Krebs innerhalb der Prostata. Die Seeds enthalten ein Silberstäbchen, auf dem z.B. Iod-125-Strahler aufgebracht ist. Diese Stäbchen sind jeweils in Titankapseln eingeschweißt, und werden daher vom Körper gut vertragen. Bei einem neueren Verfahren sind mehrere solcher Seeds über einen Vicryl-Faden aneinandergereiht. Dadurch können die Seeds sicher und schnell an der vorgesehenen, exakt berechneten Stelle in der Prostata platziert werden. Die Seeds werden mit Hilfe von Nadeln in die Prostata befördert und ver-

Welche Therapie ist geeignet?

Welche Therapieoption für den einzelnen Patienten die Geeignenste ist, kann der Arzt nur in enger Absprache mit dem Erkrankten entscheiden. Bei frühen Stadien, wenn der Tumor noch nicht über die Prostata hinausgewachsen ist, bietet sich aufgrund der maximalen Schonung des Patienten und der geringen Nebenwirkungen eine Seed-Implantation an.

Es hängt aber vom Patienten selbst ab, ob er sich für dieses Verfahren oder für eine operative Entfernung der Prostata (radikale Prostatektomie) entscheidet. Manch einer möchte sich einfach „radikal“ vom Tumor trennen und zieht daher die invasive Methode vor. Einem anderen ist das Risiko der Impotenz zu groß und die Erhaltung des Organs wichtig, so dass er die Spickung als die für ihn beste Therapieform empfindet. Die Betroffenen sollten sich vor einem Therapiebeginn von Ihrem Arzt über die Behandlungsalternativen aufklären lassen und mit ihm zusammen abwägen, welche Therapie individuell für sie am besten passt.

Mit den heute zur Verfügung stehenden Therapiemöglichkeiten sind die Chancen auf Heilung groß. Voraussetzung jedoch ist, dass ein Prostatakarzinom so früh wie möglich gefunden wird, denn je kleiner der Tumor, desto schonender der Eingriff und desto größer die Heilungserfolge.



Drogerie Hamdorf

07980 Berga/Bahnhofstraße 1 • Tel. 03 66 23/2 02 69

Valentinstag - Der Tag für Verliebte und die, die sich gern haben: Ein kleines persönliches Geschenk.

- ◆ Extase Pure Passion EDT, 30 ml 19,99 nur 16,99 DM
- ◆ Extase Men Passion EDT, 30 ml 19,99 nur 16,99 DM
- ◆ Mexx-Woman EDT, 20 ml 21,95 DM
- ◆ **NEU:** Conture pour Elle EDT, 30 ml 39,95 nur 34,95 DM
- ◆ Conture pour Lui EDT, 50 ml 49,95 nur 44,95 DM

☞ Sämereien, Gladiolen u. Dahlien eingetroffen!

- das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe -

Aus unserer Fotoabteilung

- Paßbilder sofort zum Mitnehmen
4 Stück **13,95 DM**
- Bewerbungsfotos sofort zum Mitnehmen
4 Stück **17,95 DM**

Vor Ihrem Einkauf sollten Sie die günstigen Angebote unserer Inserenten beachten!

UNSER ANGEBOT VOM 12.2. - 17.2.01

- Gulasch vom Schwein 1kg ... **6,90 DM**
- Hähnchenkeule 1kg ... **7,90 DM**
- Putenrollbraten 1kg ... **13,90 DM**
- Hackbraten 100g ... **0,89 DM**
- Zwiebelhackbraten 100g ... **1,09 DM**
- Pizzahackbraten 100g ... **1,19 DM**

... alles nur solange der Vorrat reicht
Berga • Plusmarkt

... mehr als nur Wurst!
Landmeister

Beachten Sie bitte die günstigen Angebote unserer Inserenten!



Preisvorteil
für schlaue Füchse

**Top
Gebrauchtwagen**

Octavia GLX
EZ 11/97, 68 Tkm,
74 kW/101 PS **18.900,- DM**

VW Vento GLX 1,8
EZ 06/94, 70 Tkm,
66 kW/90 PS **11.900,- DM**

Nissan Sunny
EZ 04/95, 42 Tkm,
55 kW/75 PS **8.500,- DM**

Fiat Bravo 1,4
EZ 07/95, 37 Tkm,
55 kW/75 PS **8.900,- DM**

**VW Golf
„Variant“ 1,8 GL**
EZ 01/94, 64 Tkm,
55 kW/75 PS **12.900,- DM**

Renault 19 1,8 S
EZ 06/94, 46 Tkm,
66 kW/90 PS **8.900,- DM**

NEUWAGEN von SKODA

• Octavia • Fabia • Felicia

Machen Sie doch einfach eine Probefahrt!
Sie werden begeistert sein!

Preisvorteil
bis zu 3.000 DM
für Octavia und Felicia
(Tageszulassung)



AUTOLHAUS Neudeck

Hauptstraße 1, 07980 Wildetaube • Tel.: 036625/20442

Z.50.300045

Tipps für Verbraucher

Anzeige

Die berufliche Herausforderung ist das wichtigste Kriterium bei der Arbeitswahl

Erstmals hat ein führender deutscher Online-Personalvermittler über 5.500 deutsche Nutzer in einer freiwilligen, anonymen Internet-Umfrage zu Aspekten der Online-Stellenvermittlung sowie zur persönlichen Einstellung zu Karriere und Arbeitswelt befragt.

Das Ergebnis von Jobline.de (www.jobline.de) zeigt, dass zu den wichtigsten Kriterien für die Auswahl des neuen Arbeitsplatzes bei den Befragten mit 55 Prozent Nennung die neue berufliche „Herausforderung“ zählt. Es folgen als Gründe für den Arbeitsplatzwechsel das „höhere Gehalt“

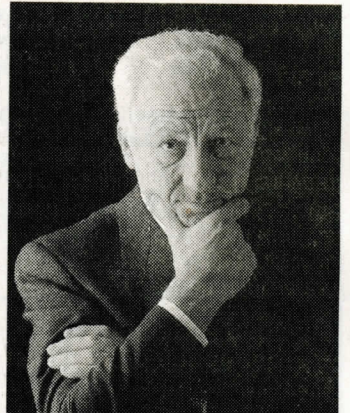


(46%), die „Zusammenarbeit mit netten Kollegen/Kolleginnen“ (44%) und die „Verantwortung“ (43%). Bedeutungslos bei den Entscheidungskriterien sind bei den Befragten mit nur fünf Prozent „mehr Urlaubstage“ bzw. mit zwei Prozent, „wenig Reisetage“ im neuen Job zu haben.

38 Prozent der Befragten stufen das Internet bereits heute als eine sehr gute Plattform ein, einen neuen Job zu finden. 35 Prozent wollen auch zukünftig auf Jobs in klassischen Stellenanzeigen achten und 27 Prozent nehmen die persönlichen Kontakte als Weg zum neuen Job sehr ernst. Jobline ist mit 499 Mitarbeitern in 12 europäischen Ländern und 644.000 registrierten Nutzern ein führender Online-Personalvermittler in Europa. Das Unternehmen betreut europaweit rund 9000 Unternehmen und Institutionen als Kunden bei der Suche nach qualifiziertem Personal.

Für Sie gibt es eine schonende Alternative zur Chemie!

Stellen Sie sich vor, es gäbe für Rheuma, chronische Entzündungen, Schuppenflechte und Neurodermitis ein natürliches Mittel, das hilft und ohne Nebenwirkungen ist. Ein Traum? Sicherlich nicht. Der Grundstoff heißt Weihrauch (Boswellia Seratta) und wird seit vielen hundert Jahren verwendet.



Dr. med Samuel Weissenberg
Foto: MEV/Mike Witschel

Dr. med Samuel Weissenberg Universität Chicago: Viele der chemischen Mittel werden durch diesen Naturstoff überflüssig. Es ist auf Dauer die bessere und günstigere Alternative. Weihrauch belastet Ihren Körper nicht und läßt Sie schneller wieder fit sein. Unsere Forschungen waren überwältigend. Kein anderes Naturmittel hat solche hohen entzündungshemmenden Wirkungen.

Weihrauch wird in Kapseln, Sprays, Cremes und Ölen verarbeitet. Auch zur Haut- und Bapypflege ist Weihrauch aufgrund seiner Milde bestens geeignet.

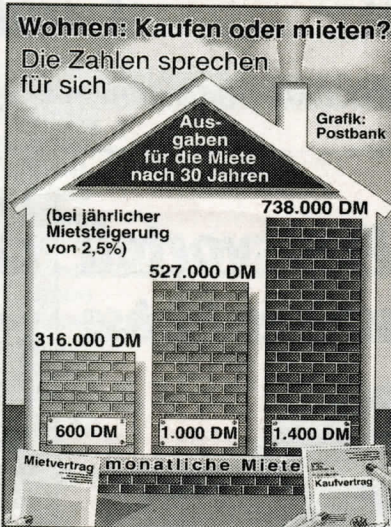
Kostenlose Informationen erhalten Sie bei der Firma Vita Well unter 0800 - 366 84 82 oder www.Vita-wellness.com

Vieles spricht für Wohneigentum Bei der Finanzierung hilft der Staat

sup.- Viele Bundesbürger glauben, sich Wohneigentum nicht leisten zu können und leben deshalb zur Miete. Den wenigsten ist dabei bewusst, zu welchen enormen Beträgen sich die Mietforderungen letztendlich summieren.

Wer beispielsweise pro Monat eine Miete in Höhe von 1.000 DM bezahlt, hat nach 30 Jahren bei einer angenommenen jährlichen Mietsteigerung von 2,5 Prozent stolze 527.000 DM an seinen Vermieter überwiesen. Diese Zahlen sprechen für sich: Zur Miete zu wohnen ist langfristig keineswegs günstiger als Wohneigentum zu erwerben. Zumal der Staat bei der Finanzierung mithilft.

Um in den Genuss der staatlichen Eigenheimzulage zu kommen, dürfen Ehepaare allerdings innerhalb von



320.000 DM, Ledige nicht mehr als 160.000 DM verdienen. Je Kind, für das Kindergeld oder ein Kinderfreibetrag gewährt wird, erhöht sich die Einkommensgrenze um 60.000 DM.

Wer diese Bedingungen erfüllt, erhält acht Jahre lang für Neubauten einen jährlichen Zuschuss von 5.000 DM, für Wohnungen, die älter als zwei Jahre sind, 2.500 DM. Die Förderbeträge erhöhen sich je Kind um 1.500 DM pro Jahr. Eine Familie mit zwei Kindern bekommt also für einen Neubau insgesamt Förderbeiträge in Höhe von 64.000 DM.

Die staatliche Unterstützung kann laut Auskunft von Baufinanzierungsexperten der Postbank problemlos bei der Gesamtfinanzierung mit eingebunden werden.

Mode

Bequeme Stars

Silberne Plateauschuhe auf dem Laufsteg oder hochhackige Pumps bei der Oscarverleihung: Nicht alles, was Promis in der Öffentlichkeit tragen, ist gut für ihre Füße. In ihrer Freizeit tragen deshalb viele amerikanische und deutsche Stars gern die bequemen Sandalen von Birkenstock. Mit der Marke „Footprints“ gibt es die gesunden Schuhe auch für gehobene Ansprüche an modisch-elegantes Design.



stehen für geschlossenes Schuhwerk, das hohen Laufkomfort bietet. Trotz aller modischen Variationen garantieren die Schuhe ihrem Träger stets ein bequemes und gesundes Gehen. Ihr großes Geheimnis ist das Fußbett. Ähnlich einer orthopädischen Einlage stabilisiert es die natürliche Anatomie des Fußes und korrigiert leichte Schäden, wie ein Einknicken nach innen. Dadurch verbessert sich die gesamte Körperhaltung des Trägers. Winzige Luftbläschen in der Laufsohle sorgen zudem dafür, dass die bei jedem Schritt auf Knochen und Gelenke übertragenen Stöße auf ein Mindestmaß gedämpft werden.

Gesundheit mit Geschmack

Sportliche Slipper und elegante Ballerinas für Damen gehören ebenso dazu wie Businesschuhe oder bequeme Stiefel für den Herren - Footprints

Jetzt heißt es wieder: „Komm frühstücken!“

Bis Ende März heißt es wieder „Komm frühstücken!“ in fast 10.000 deutschen Super- und Verbrauchermärkten. Bei der beliebten Frühstücksaktion geben Nestlé und der Lebensmittelhandel Tipps für ein genussvolles und ernährungsphysiologisch ausgewogenes Frühstück. Und damit die wichtigste Mahlzeit des Tages nicht zum Frust, sondern zur morgendlichen Freude wird, sorgen z.B. Nestlé Mandel-Nuss Clusters, Joghurt LCI, Nescafé, Nesquik, die Kondensmilch Bärenmarke Die Ergiebigkeit, das Mineralwasser Aquarel und Yessini als süßer Abschluss für ein ausgewogenes Frühstück. Weitere Informationen und ein Gewinnspiel gibt es außer im Lebensmittelhandel auch im Internet unter www.komm-fruehstuecken.de, und ab 5. Februar wird in der ZDF-Sendung „Morgenmagazin“ täglich ein „Früh-



Foto: Nestlé

aufsteher des Tages“ gekürt. Dazu müssen Teilnehmer ein Foto von sich selbst einschicken. Der Gewinner erhält ein Fitness-Set und einen reich gefüllten Frühstückskorb. Wöchentlich wird ein Wellness-Wochenende für die ganze Familie und zum Aktionsschluss als Hauptpreis ein Mercedes-PKW der „M-Serie“ verlost.

Verkauf-Verlegung-Reparatur

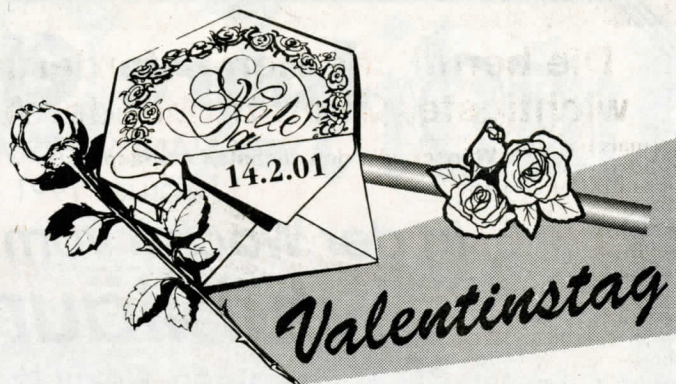
Klaus Bergner

Raumausstattermeister
Weidaer Straße 16
07570 WÜNSCHENDORF
Telefon (036603) 8 82 83



- Lamellenvorhänge
- Jalousien, Rollos
- Markisen
- Gardinen
- Polstermöbelreparatur
- Teppichböden, PVC-Beläge
- Laminatböden
- Schaumstoffverkauf

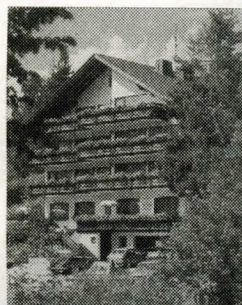
Belegung von Treppen



Hotel Breitenbacher Hof

Fam. Kaupp

72176 Waldachtal 1 (nördl. Schwarzwald)
Tel.: 0 74 43 / 96 62-0 • Fax: 0 74 43 / 96 62 60



*Winterurlaub im
Schwarzwald!
- Echte
Erholung pur!*



Supersparwochen
vom 28.01. - 15.02.01
01.03. - 08.04.01

7 Tage HP im DZ, DU/WC,
TV, Tel., Bk.

ab DM **459,-**



Verwöhrrwochenende
vom 16.02. - 18.02.01 zum Valentinstag

2 Tage HP=
1 x warmes Buffet; 1 x 5Gang Abendmenü
1 x gemütliche Kaffeestunde;
1 x Wanderung; 1 x Tanzabend

ab DM **195,-**

Verwöhrrwochenende
vom 16.03. - 18.03.01 zum Frühlingsanfang

siehe Programm Valentinstag ab DM **195,-**



Wellnesswochen
das Verwöhrrprogramm für Ihren „Körper“ (Body)
vom 25.02. - 11.03.01

7 Tage HP inkl. verschiedenen Massagen
und Behandlungen

ab DM **799,-**
pro Person

Wir senden Ihnen gerne ausführliches
Prospektmaterial zu oder unter:
www.hotel-breitenbacher-hof.de

Am 14. Februar ist Valentinstag.

Es ist mal wieder Zeit zu sagen:

Ich liebe Dich!

*Blumengeschäft
Strobel*

Bahnhofstr. 25 • Berga/E.
Tel. 036623/2 02 48

Wir haben für

Sie geöffnet:

Montag - Freitag

8.30 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Samstag

8.30 - 11.00 Uhr



BLUMEN

DIE SCHÖNSTE SPRACHE DER WELT.

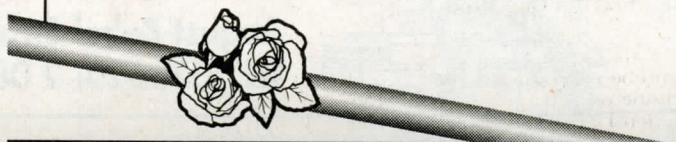


*Nicht nur für
Verliebte...*

Anzeige

Doch nicht nur für Verliebte, auch Freunde und Bekannte sind für Blumenbotschaften empfänglich. Der gute Freund freut sich genauso über ein Zeichen der Zuneigung, wie die beste Freundin aus Kindertagen. Mit einem Strauß schöner Blumen oder einem witzigen Gesteck pflegen Sie Freundschaften und erhalten sie lebendig. Der Blumengruß sagt deutlicher als alle Worte: „Ich denk an Dich.“ Auch das Arbeitsklima lässt sich durch ein kleines Zeichen der Anerkennung verbessern. Freuen

Sie sich über das überraschte Gesicht einer netten Kollegin, wenn sie einen Valentinsstrauß auf ihrem Schreibtisch findet. Als nette Überraschung, können Sie der Blumenliebhaberin aus der Nachbarschaft, die sich im Urlaub um Ihre Pflanzen kümmert, einen Korb mit Tulpen, Krokussen, Narzissen oder Schneeglöckchen an die Tür hängen. Der Valentinstag bietet die Gelegenheit, den Menschen zu danken, die Ihr Leben ein Stück leichter und schöner machen.





Jahre Elektro-THOSS

HANDWERSMEISTERBETRIEB
Februar 1991 - Februar 2001

In der Woche vom 12.02. - 16.02.2001

Jubiläumspreise

in unserem Elektroladen - Brauhausstraße

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen Kunden und Geschäftspartnern für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

07980 Berga • Brauhausstraße 4 • Tel. 03 66 23 / 2 51 91

Zeitungsläser wissen mehr...

Bestattungshaus Francke

Inh. Rainer Francke Fachgeprüfter Bestatter

Telefon (03 66 23) 2 05 78
Puschkinstraße 5, 07980 Berga
www.bestattung-francke.de

Bestattungsinstitut „Pietät“

Jutta Unteutsch

Berga/E., Kirchplatz 18

Geschäftszeiten 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr
telefonisch Tag und Nacht erreichbar
unter 036623 / 2 18 15

Autohaus Steiner Kfz-Meisterbetrieb

Unser Gebrauchtwagen-Angebot:

Fahrzeug	Erstzulassung	Kilometerstand	KW/PS	Ausstattung/Zubehör	Preis in DM
VW Passat Variant	12/98	133.000	74/100	„Comfortline“, Klima, 4 Airbag, NSW, el. FH Sitzheizung, ZV	23.900,-
Audi A4	11/95	103.000	74/100	Klimaautomatik, 4 Airbag, ABS, ZV, el. FH	19.900,-
VW Passat „Court“	03/96	100.000	66/90	2 Airbag, ABS, Servo, el. SD	13.900,-
VW Golf III	08/97	83.950	44/60	2 Airbag, ABS, Servo, Alu's, el. SHHD, Color	14.000,-
Nissan Patrol 4x4	02/92	94.000	85/115	Diesel, Allrad + Differenzialsperre, Servo, AHK, Alu's, Frontgrill, NSW, Spurverbr.	13.800,-
Skoda Felicia	05/95	60.300	50/68	G.Kat, get. Rücksitzbank	7.500,-
VW Golf III	11/93	117.000	55/75	Servo, el. SD, Alu's, Ledersportlenkrad	9.500,-
VW Passat	02/89	115.940	66/	G-Kat, Dachreling	3.500,-
BMW 530i V8	07/95	100.000	219 PS	Klimaanlage, 2* Airbag, Alu's, Winterreifen G-Kat, Spoiler, Telefon	23.999,-
Seat Cordoba	08/95	47.700	66/90	Automatik, sehr gepflegt, 2* Airbag, el. SD, Nebelscheinwerfer, Winterreifen	11.000,-

Unsere Leistungen für Sie:

- Reifenservice
- Batteriedienst
- Karosserieeinstandsetzung
- Abschleppdienst
- Hol- und Bringeservice
- LKW-Reparatur

Bei Reparatur ab 1000,- DM Leihwagen kostenlos!

Weitere gute Gebrauchtwagen aller Fabrikate sowie Schnäppchen ab 2000,- DM auch mit G-Kat! Jetzt auch im Internet unter www.autosteiner.de



**August-Bebel-Straße 70 • 07980 Berga/Elster
Tel. (036623) 2 08 05 Funktel. 0172-3591981**